

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	11
---------------	----

## EINLEITUNG: RELIGION UND LEBENSFORM

1. Religion und Lebensform .....	15
1.1 Ein kurzer Blick in die theologische Habermas-Rezeption .....	17
1.2 Der Argumentationsgang.....	23

## ZWEI BEOBSCHAUUNGEN: INDIVIDUALISIERUNG UND SÄKULARISIERUNG

2. Die Individualisierung vor dem Hintergrund der Wende zum Subjekt.....	27
2.1 Die Wende zum Subjekt aus ontologischer, epistemologischer und existenzphilosophischer Perspektive .....	28
2.2 Das Selbst vor dem Anderen als existenzphilosophischer Diskurs.....	30
2.2.1 Die Weichenstellung in der Romantik.....	31
(a) Egologische versus nicht-egologische Theorien des Selbst- bewusstseins .....	31
(b) Fichte und Hölderlin .....	33
(c) Eine theologische Wendung bei Friedrich Schleiermacher .....	36
2.2.2 Von der Romantik zur Existenzphilosophie .....	39
(a) Religiöse Deutung: Søren Kierkegaard.....	39
(i) Subjektbegriff: Die Dialektik von Selbst und Anderem .....	40
(ii) Religiöse Deutung: Das Andere als Gott.....	41
(b) Atheistische Deutung: Jean-Paul Sartre.....	42
(i) Subjektbegriff: Das präreflexive Cogito .....	42
(ii) Atheistische Deutung: Gott und die Freiheit des Menschen .....	44
3. Die Säkularisierung als Transformation der Religion .....	48
3.1 Die Säkularisierungsdebatte als ein spätmoderner Transformationsprozess der Religion .....	48
3.2 Jürgen Habermas und sein Weg von der Säkularisierungsthese zur postsäkularen Gesellschaft .....	52
3.2.1 Station I: Ersetzung .....	52
(a) Öffentlichkeit als Kategorie .....	52
(b) Versprachlichung des Sakralen .....	54
3.2.2 Station II: Koexistenz.....	56
(a) Über zwei Formen der Transzendenz .....	56
(b) Über fehlende Zeitempfindlichkeit .....	57
(c) Über die Reich-Gottes-Botschaft.....	59
3.2.3 Station III: Kooperation .....	61

(a) Die gemeinsame Frage nach der menschlichen Natur .....	61
(b) Die postsäkulare Gesellschaft als Transformation der Religion .....	65
<b>KONTUREN EINER RELIGIÖSEN EPISTEMOLOGIE:</b>	
<b>IM GESPRÄCH MIT JÜRGEN HABERMAS</b>	
4. Religiöse Epistemologie als Paradigma einer nachmetaphysischen Glaubensbegründung? .....	69
4.1 Wissen als Paradigma für eine öffentliche Rechtfertigung .....	70
4.1.1 Die JTB-Bestimmungen für Wissen .....	71
(a) Bedingung I: Überzeugung .....	72
(b) Bedingung II: Wahrheit .....	74
(c) Bedingung III: Rechtfertigung .....	76
4.1.2 Das Gettier-Problem und das Ende des traditionellen Wissensbegriffs .....	78
4.2 Religiöse Überzeugungen und Rechtfertigung .....	78
4.2.1 Externalistische Modelle Religiöser Epistemologie .....	79
(a) Rechtfertigung mittels Verifikation .....	79
(b) Rechtfertigung mittels Falsifikation .....	82
(c) Rechtfertigung mittels Evidentialismus .....	82
4.2.2 Internalistische Formen der Rechtfertigung .....	85
(a) Die Rechtfertigung religiöser Überzeugungen im Anschluss an Wittgenstein .....	85
(b) Ein Neuansatz: Religiöse Epistemologie im Anschluss an Jürgen Habermas .....	88
5. Die Verhältnisbestimmung von Glauben und Wissen im nachmetaphysischen Denken bei Jürgen Habermas .....	90
5.1 Theoretische Perspektivierung: Die Diskurstheorie als Resultat der nachmetaphysischen Wende .....	90
5.1.1 Die Rolle der Interessen im Erkenntnisprozess .....	91
(a) Die Krise der Erkenntniskritik .....	93
(b) Alternativen zum Positivismus und Historismus .....	95
(c) Die Kritische Theorie als Einheit von Erkenntnis und Interesse .....	97
5.1.2 Die kommunikative Wende .....	99
(a) Die Struktur der Argumentation nach <i>The Uses of Argument</i> (1964) von Stephen Toulmin .....	101
(b) Die Entwicklung der Diskurstheorie von Jürgen Habermas im Anschluss an die Argumentationstheorie von Stephen Toulmin .....	102
5.2 Historische Rekonstruktion: Das nachmetaphysische Denken als Resultat historischer Lernprozesse .....	106
5.2.1 Der Eintritt ins nachmetaphysische Denken als historischer Lernprozess der Spätmoderne .....	106

5.2.2 Der gemeinsame Ursprung von Glauben und Wissen in der Weltbildrevolution der Achsenzeit.....	108
(a) Lernprozess I: Die Weltbildrevolution .....	109
(b) Lernprozess II: Die Säkularisierung .....	112
(c) Lernprozess III: Das nachmetaphysische Denken.....	114
6. Die Rolle der Religion im nachmetaphysischen Denken am Beispiel der katholischen Eucharistie .....	116
6.1 Die Verankerung von Religion im objektiven Geist infolge der Weltbildrevolution .....	116
6.1.1 Ein Blick nach vorne: Religion als Weltbild .....	117
(a) Das Konzept „Weltbild“.....	117
(b) Das Christentum als Weltbild .....	118
6.1.2 Ein Blick zurück: Die genetische Vorstufe von Religion in Mythos und Ritus.....	121
(a) Die Rolle der Sprache.....	121
(b) Die kommunikative Grundstruktur des Ritus.....	124
6.2 Exkurs: Die bleibende Rolle des Ritus für das nachmetaphysische Denken am Beispiel der katholischen Eucharistie.....	127
6.2.1 Etische Außenperspektive: Eine Ethnologie der Eucharistie.....	129
6.2.2 Emische Innenperspektive: Eine Theologie der Eucharistie.....	131
(a) Die Mahlgemeinschaft als Trennungsritus.....	132
(b) Das Realsymbol als Umwandlungsritus .....	132
(c) Die Anamnese als Angliederungsritus .....	134

SYSTEMATISCHE SCHLUSSREFLEXION:  
VOM WELTBILD ZUR LEBENSFORM

7. Die Transformation der Religion: Vom Weltbild zur Lebensform.....	139
7.1 Die veränderte Rolle der Religion in einer postsäkularen Gesellschaft .....	140
7.1.1 Die Transformation von Individualisierung und Säkularisierung in der postsäkularen Gesellschaft .....	140
(a) Problem I: Individualisierung.....	140
(b) Problem II: Säkularisierung .....	142
(c) Die Dialektik der Säkularisierung .....	143
7.1.2 Die Transformation der Religion vom Weltbild zur Lebensform.....	145
(a) Das Weltbild als Träger religiöser Überzeugungen .....	145
(i) Was ist ein Weltbild? .....	145
(ii) Religion und Weltbild.....	146
(b) Die Lebensform als Träger religiöser Überzeugungen .....	148
(i) Was ist eine Lebensform?.....	148
(ii) Religion und Lebensform.....	151
(c) Die Antwort von Habermas: Die postsäkulare Gesellschaft.....	153

7.2 Auf dem Weg zu einer Zwei-Ebenen-Epistemologie .....	157
7.2.1 Religiöse Epistemologie im Anschluss an Jürgen Habermas .....	157
(a) Das Modell der Übersetzung .....	157
(i) Zwischen Internalismus und Externalismus .....	158
(ii) Von der Deutung zur Übersetzung religiöser Geltungs- ansprüche .....	160
(b) Die Moral/Ethik-Unterscheidung bei Jürgen Habermas .....	162
(i) Vom pragmatischen, ethischen und moralischen Gebrauch der praktischen Vernunft .....	162
(ii) Die Neuordnung von Ethik, Lebensform und Religion .....	164
(iii) Vom ethischen und religiösen Agnostizismus einer post- säkularen Gesellschaft .....	165
(iv) Theologie als Ethik der Religion .....	168
(c) Die Gefahr der Diskursgläubigkeit: Vordiskursive Macht- mechanismen und Subjektivation von Gläubigen als Problemanzeige eines zu „engen“ Rationalitätsverständnisses von Habermas .....	169
(i) Über vordiskursive Machtmechanismen .....	170
(ii) Über die Subjektivierung von Gläubigen .....	173
7.2.2 Religion als Lebensform? Ein Antwortversuch .....	176
(a) Warum müssen religiöse Überzeugungen gerechtfertigt werden? .....	176
(b) Was sind religiöse Überzeugungen? .....	177
(c) Wie lassen sich religiöse Überzeugungen rechtfertigen? .....	179
Sigel .....	185
Schriften von Jürgen Habermas .....	190
Forschungsliteratur .....	193